



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

16. März 1984 Nr. 152

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Ortsplanung, Orientierungs- und Gemeindeversammlung

Ei) Erinnert sei nochmals an das Datum der Orientierungsversammlung vom Montag, 19. März 1984 zur Ortsplanung. Gemeinderat und Planer möchten an diesem Abend das Werk vorstellen und in der Diskussion zu den Fragen dazu Stellung nehmen. Bedienen Sie sich daher der Möglichkeit dieser Versammlung, um mit den Plänen und Unterlagen vertraut zu werden und allfällige Fragen zu klären. Obwohl sich der Gemeinderat durch die Orientierungsversammlung eine Entlastung der Gemeindeversammlung vom 27. April 84 erhofft, ist vorsorglicherweise mit dem 30. April 84 ein Reservedatum festgesetzt worden. Damit würde bei Bedarf ohne weitere Einladung die Fortsetzung der Gemeindeversammlung ermöglicht. Im weiteren ersucht der Gemeinderat die Stimmberechtigten, dass allfällige Anträge schon vor der Versammlung auf der Gemeindeganzlei zuhanden des Gemeinderates eingereicht werden. Selbstverständlich müssen diese Anträge an der Gemeindeversammlung dann nochmals mündlich gestellt werden; die vorgängige Einreichung ermöglicht aber mit der Vorbereitung einer allfälligen Planunterlage und der Auseinandersetzung mit dem Antrag im Gemeinderat, wie sich andernorts gezeigt hat, einen speditiven Verlauf der Versammlung.

Finanzielles

Als Antrag an die Rechnungsgemeindeversammlung verabschiedet hat der Gemeinderat einen Beitrag von

Fr. 17'602.80 an die Rechnung 1983 der Schulgemeinde Brütten, damit diese ausgeglichen abgeschlossen werden kann. Dieser Ausgleich wird nötig und ist vertretbar, da sich durch den Steuerausfall 1983 und die nicht in diesem Ausmass budgetierten passiven Steuerausscheidungen ein Rückschlag ergibt, der im Gegensatz zur politischen Gemeinde nicht mit Grundsteuereingängen aufgefangen werden kann. Zu den Rechnungen der politischen Gemeinde, der Wasserversorgung und des Elektrizitätswerkes kann jetzt schon vermerkt werden, dass alle positiv abschliessen, jedoch die im Gemeinderat bereits abgenommene Forstrechnung im Betriebsergebnis einen Mehraufwand von Fr. 44'863.55 ausweist. Das schlechte Betriebsergebnis wird vor allem auf die verfügte Mindernutzung, das Schlagen von leichterem Holz und auf den Preisdruck auf dem Holzmarkt zurückgeführt.

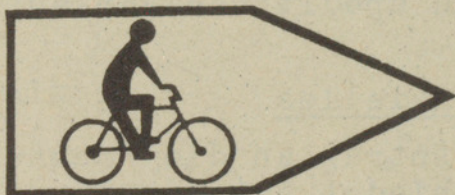
Bauwesen

Baubewilligungen wurden erteilt für eine Stallsanierung mit neuer Milkammer und Jauchegrube, ein Einfamilienhaus am Rättschiweg und den Umbau in ein Wohnhaus an der Unterdorfstrasse. Kenntnis nehmen konnte der Gemeinderat von der verdankenswerten Uebernahme des Patronates für das Biotop im Dorfzentrum durch die Heimatschutz-Ortsgruppe.

Die Baukostenkontrolle über die Bauten des Dorfzentrums zeigt nach Eingang der Abrechnung über die Umgebungsarbeiten weiterhin ein positives Bild. Zuhanden der Bauabrechnung verabschiedet wurde die Abrechnung über die Elektrischerschliessung des Dorfzentrums.

Bürgerliche Abteilung

Auf Gesuch hin wurde das Bürgerrecht der Gemeinde Brütten erteilt an das Ehepaar Paul und Lilly Salzmann-Marti und die Tochter Christa, sowie an Andreas Salzmann.



MOFA- UND VELOSCHILDERAUSGABE 1984 - VORANZEIGE

Im letzten Mitteilungsblatt stimmten Wochentag und Datum nicht überein. Also, die Ausgabe findet statt am

Freitag, 4. Mai 1984, 19.00 - 20.30 Uhr

Samstag, 5. Mai 1984, 10.00 - 11.30 Uhr

Nochmals erinnert sei an die

NEUERUNGEN BEI DEN MOFA-SCHILDERN (siehe auch letztes Mitteilungsblatt)

1. Kontrollschilder für alle Mofas

Die bisherigen Kennzeichen (gleiches Format wie Velonummern) für Mofas sind nur noch bis 31. Mai 1984 gültig.

2. Fahrzeugausweis für alle Mofas

Die bisherigen Kontrollausweise und CM-Etiketten verlieren ihre Gültigkeit Ende Mai 1984. Für alle Mofas muss ein Fahrzeugausweis ausgestellt werden.

3. Mofakontrollschilder sind nur mit einer Vignette gültig.

Ab 1984 werden die Kontrollschilder mit einer Vignette mit Jahreszahl versehen, die bis zum 31. Mai des folgenden Jahres gültig ist. Für die folgenden Jahre wird jeweils nur noch eine neue Vignette und kein neues Schild abgegeben.

Mofas, für die bisher kein Fahrzeugausweis abgegeben wurde und für die der Fahrzeugausweis fehlt, müssen durch ein Zweiradfachgeschäft geprüft werden.

Das Zweiradfachgeschäft bestätigt auf der Anmeldung die Richtigkeit der Angaben über das Fahrzeug und dessen Betriebssicherheit.

Das gelbe Doppel dient als provisorischer Fahrzeugausweis bis zum Erhalt des definitiven Fahrzeugausweises, anschliessend nur noch als Versicherungsausweis.

4. Falls notwendig, bringen Sie Ihr Mofa jetzt ins Zweiradfachgeschäft und nicht erst im letzten Moment.

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL - WAHLBUERO BRUETTEN

Urnengang vom 26. Februar 1984

Stimmbeteiligung: 76.2 %

Eidgenössische Abstimmungen

Bundesbeschluss vom 24. Juni 1983	Ja	440
über die Erhebung einer <u>Schwerver-</u>	Nein	193
<u>kehrsabgabe</u>	Ungültig	-
	Leer	12

Bundesbeschluss vom 24. Juni 1983	Ja	361
über eine Abgabe für die Benützung	Nein	275
der Nationalstrassen (<u>Vignette</u>)	Ungültig	-
	Leer	9

Volksinitiative vom 14. Dezember 79	Ja	230
"für einen <u>Zivildienst</u> auf der Grund-	Nein	404
lage des Tatbeweises"	Ungültig	-
	Leer	10

Kantonale Abstimmungen

Gesetz über die <u>Kinderzulagen</u> für	Ja	465
Arbeitnehmer (Aenderung)	Nein	146
	Ungültig	-
	Leer	17

Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern des Bezirksgerichts

Stimmen erhielten:

- Eichenberger Richard, Dr. iur., Winterthur	510
- Hug Hans-Peter, lic.iur., Winterthur	506
- Isler Heinrich, lic.iur., Volken	509
- Maurer Richard, lic.iur., Elsau-Räterschen	512
- Middendorp Andreas, lic.iur., Winterthur	500
- Weigold Hermann, Dr. iur., Winterthur	511
- Einzelne	
- Ungültige	
- Leere	60

Erneuerungswahl des Präsidenten des Bezirksgerichts

Stimmen erhielten:

- Weigold Hermann, Dr.iur., Winterthur	511
- Vereinzelte	1
- Ungültige	
- Leere	6

Erneuerungswahl des Notars Notariatswahlkreis Wülflingen

Stimmen erhielten:

- Leutwyler René, Rebbergstrasse 31, Pfungen	508
- Vereinzelte	
- Ungültige	2
- Leer	21

8311 Brütten, 26.2.84

Wahlbüro Brütten

WIR GRATULIEREN UNSEREM GEMEINDEPRAESIDENTEN!

Gemeindepräsident Hans Baltensperger 60jährig

Am vergangenen Sonntag, dem 11. März 1984, konnte Hans Baltensperger-Spälti seinen 60. Geburtstag feiern. Mit ihm und seiner Familie freuen sich viele Menschen - Freunde und Kollegen aus Politik und Beruf - dass er dieses Fest bei guter Gesundheit und unverminderter Tatkraft begehen kann.

Der Jubilar ist als ältester von drei Geschwistern im alten Riegelhaus gegenüber der Bäckerei als Bauernsohn aufgewachsen. So wusste er denn noch gut mit Pferden umzugehen, so dass er auch während des Krieges oft mit dem Schimmel "Fanny" für den Bäcker Brot ausfahren konnte. Sein Vater hat sozusagen die Güterzusammenlegung aus eigener Initiative vorweggenommen, indem er teures dorfnahe Land gegen grössere Parzellen schlechteren Bodens in der Loche (Loche: Gestrüpp, Gehölz) tauschte. Dieses Land wurde dann gerodet, drainiert und verbessert und 1939 wurde auch eine alte Scheune aufgestellt. Das heutige Heimwesen wurde

im wesentlichen im Jahre 1944 errichtet, wo unser Jubilar als junger Landwirt 1946 Einzug hielt. Noch anderthalb Jahre musste er alleine wirtschaften bis er 1948 die Lehrerin Lilly Spälti heiratete.



Schon früh interessierte sich Hans Baltensperger für die Politik, was nicht wundert, war doch schon sein Vater bis 1950 Gemeinderat. Der Zufall will es, dass der Jubilar einige Tage nach seinem 60. Geburtstag auch die 30jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat feiern kann, wurde er doch im Frühjahr 1954 in diese Behörde gewählt. Von Anbeginn wurde ihm die Leitung des Elektrizitätswerkes anvertraut, welches Amt er nebst vielen anderen auch heute noch innehat. In früheren Jahren musste er noch selber die Zähler ablesen und auch die Rechnungen wurden von ihm eigenhändig ausgefertigt. Mit dem Wachstum unserer Gemeinde erweiterten sich auch die Aufgaben und Pflichten von Hans Baltensperger. Er war Mitglied der Bau- und Feuerwehrkommission, ist Delegierter im Zweckverband Regionalplanung Winterthur und Umgebung, Präsident des Ausschusses der Amtsvormundschaft Winterthur-Land und als Werksvorstand präsidiert er auch die Werkskommission. Im Jahre 1974 wurde er zum Gemeindepräsidenten gewählt, was weitere Pflichten mit sich brachte. Als Krönung seiner politischen Laufbahn darf ohne Zweifel seine Wahl in den Zürcherischen Kantonsrat im Frühjahr 1983 bezeichnet werden, wo er auch die Unterstützung im Dorf durch alle Parteien und Gruppierungen hindurch erfahren durfte. Nebst der Politik engagierte sich aber der Landwirt Hans Baltensperger auch in verschiedenen bäuerlichen Organisationen. Sein gesunder Sachverstand,

sein Gespür für das Mögliche und vor allem seine Befähigung zwischen den verschiedenen Interessen vermitteln zu können, waren und werden von vielen so sehr geschätzt.

Unser Dorf Brütten hat sich seit der Jugend von Hans Baltensperger gewaltig verändert. Mit seinem unermüdlichen Einsatz für die Oeffentlichkeit hat er entscheidenden Anteil am Verdienst daran, dass sich Brütten noch ein Dorf nennen darf. Die Neuzuzüger hat er freundlich und unvoreingenommen willkommen geheissen und damit viel zur Integration beigetragen. Allen konnte auch er es nicht immer recht machen. Eines dürften aber sicher alle anerkennen, nämlich seine Aufrichtigkeit und sein Bemühen, der Sache der ganzen Gemeinde zu dienen.

Entspannung von seinem Beruf und der Politik findet der Jubilar bei ausgedehnten Wanderungen zusammen mit seiner Frau Lilly. Auch den Skisport betreibt der unternehmungslustige Sechzigjährige noch mit Spass. Wenn er nun auch, seit sein älterer Sohn Ueli eine eigene Familie gegründet hat, ins "Stöckli" gezogen ist, so ist und bleibt Hans Baltensperger ein aktiver Bauer und Politiker.

So entbieten wir unserem Gemeindepräsidenten nachträglich zum Geburtstag die besten Glückwünsche und wünschen ihm weiterhin erfolgreiches Wirken für die Oeffentlichkeit, aber auch frohe Stunden im Kreise seiner Familie, Freunden und Bekannten!

Max Bocion
Gemeinderat

IN EIGENER SACHE

Am 9. Juli 1970 erschien das erste Brüttemer Mitteilungsblatt. Es umfasste vier Seiten. Alleiniger Herausgeber war Kurt Hunziker, auf dessen Initiative die Publikation zurückgeht. Kurt Hunziker hat sich nach dreizehnjähriger aktiver Mitarbeit aus der nunmehr vierköpfigen Redaktionsgruppe zurückgezogen, um

"Jungen, die mit neuen Ideen kommen, Platz zu machen", wie er sagte. Wegen Ideenmangels brauchte Kurt Hunziker freilich nicht zurückzutreten; immer wieder brachte er gute Einfälle, wartete mit engagierten Beiträgen oder Zitaten auf oder konzipierte phantasievoll die nun schon zur Tradition gewordene Jahresserie.

In der Nummer 1 schreibt er: "'Ich' (gemeint ist das Mitteilungsblatt) und mein Herausgeber stellten sich die Aufgabe, der Dorfkultur, dem gegenseitigen Verständnis und damit der Verbundenheit unseres Dorfes zu dienen.(...) Vielleicht kann dieses Blatt sogar dazu beitragen, durch Diskussionsbeiträge das Leitbild unseres schönen Dorfes zukunftsgerichtet zu definieren und mithelfen zu prägen. (...) Wer schreibt zuerst und nimmt 'mich' in Anspruch?"

Die stattlichen 25 Seiten, die jedes Mitteilungsblatt jüngeren Datums etwa umfasst, beweisen, dass Kurt Hunzikers damalige Idee einem echten Bedürfnis entspricht. Wir dürfen ohne Ueberheblichkeit feststellen, dass das Mitteilungsblatt im Sinne aller drei Punkte "funktioniert". Wir möchten Kurt Hunziker für seine Pioniertat zu Gunsten des ganzen Dorfes recht herzlich danken.



Bei dieser Gelegenheit sprechen wir auch Doris Walser für die langjährige Mitarbeit den besten Dank aus. Sie hat die Redaktionsaufgaben stets mit grösster Gewissenhaftigkeit erledigt und den Ausgaben immer zu einem besonders anmutigen Aussehen verholfen. Sie hat die Redaktion wegen zahlreicher anderer Aufgaben verlassen. Die Lücken sind mit Frau U. Rosencrantz und Herrn K. Bruggisser wieder gefüllt worden. Wir danken den beiden Mitbürgern für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

H. Hoerni

H.U. Kägi

DIE TRUPPE DANKT

Im Namen der Ls Kp IV/24 bedanke ich mich für die Gastfreundschaft, die wir während der Dauer vom 20. 2. - 10. 3. 1984 bei Ihnen in Brütten erleben durften.

Um es gleich vorwegzunehmen: wir fühlten uns in Brütten sehr gut aufgehoben; angefangen von der Betreuung durch den Orts-Qm, Herrn Willi Bangerter, bis zum gediegenen Essaal im Gemeindezentrum.

Ich benütze die Gelegenheit, Ihnen für das Verständnis zu danken, das Sie aufgebracht haben, wenn unsere Kp in aller Frühe oder zu später Stunde mit 10 Fahrzeugen durch Brütten fuhr. Ich darf Ihnen versichern, sehr geehrte Einwohner von Brütten, dass wir es zu schätzen wussten, durch die Gemeindebehörden und die Bevölkerung so gut aufgenommen worden zu sein.

In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank.

Kdt Ls Kp IV/24
Hptm H. Seitz



WIR GRATULIEREN

Am kommenden 4. April feiert der älteste männliche Brüttemer, J o h a n n e s B a l t e n s p e r g e r seinen 90. Geburtstag. Zusammen mit seinem Sohn verbringt der verwitwete Jubilar seine alten Tage zurückgezogen auf dem väterlichen Bauernhof in Obereich. Als einer, der es gewohnt ist, auf die Zähne zu beissen, wehrt er sich so gut es geht auch gegen die zuweilen nicht leichte Bürde des Alters. Trotzdem "der Obereichner" weit entfernt vom Dorf lebt, soll ihm nicht weniger herzlich gratuliert sein! Unsere besten Wünsche begleiten ihn in die Zukunft.



§§ 50 Abs.1 PBG §§ 50 Abs.4, 294, 357 PBG §§ 254, 255,
 259 PBG §§ 50 Abs.3, 260, 269, 270 PBG §§ 9, 10, 15, 1
 6 ABV § 21 ABV § 22 ABV § 22 Abs.2 ABV § 260 Abs.2
 PBG § 26 ABV § 260 Abs.2 PBG §§ 23, 24, 25 ABV §§ 50
 Abs.3, 260 Abs.1, 271-274 PBG § 14 BBV II §§ 261-268
 PBG/SAV §§ 275-277, 293 PBG §§ 50 Abs.3, 278-280 PBG
 § 281 PBG § 5 ABV § 28 ABV §§ 50 Abs.3, 203, 205,
 207, 238 PBG § 220 PBG § 309 PBG §§ 1-4 ABV § 1 B
 VV § 310 PBG §§ 11-15 BVV § 312 PBG §§ 311, 313, 31
 4 PBG §§ 315-317 PB G § 318 PBG §§ 38, 40, 62+40, 74
 PBG §§ 16, 17 BVV § 13 SAV § 27 NHV §§ 319-322 PBG
 § 20 BVV § 323 PBG § 23 BVV § 324 PBG §§ 4-10 BVV
 §§ 326, 327 PBG §§ 24, 25 BVV § 328 PBG § 219 PBG B
 BV II §§ 225-227 PBG §§ 226, 227 PBG § 228 Abs.1 PBG
 § 228 Abs.2 PBG §§ 229-232 PBG SGV §§ 233-237 PBG
 §§ 239-241 PBG §§ 295-306 PBG BBV I+II § 307 PBG §
 357 PBG § 308 PBG § 33 ABV Art. 24 RPG §§ 38 Abs.
 2, 40, 62, 65 Abs.4 PBG § 2 EV RPG § 242 PBG § 243
 PBG § 244 PBG §§ 222ff, 242ff PBG §§ 246, 247 PBG
 §§ 266, 267 PBG, § 5 SAV SNV 640.601 SNV 640.603 SNV
 640.605 SNV 640.620 § 248 PBG § 249 PBG § 353 PBG
 § 71 PBG § 73 PBG § 74 PBG §§ 6-8 ABV § 77 PBG §
 78 PBG § 66 PBG (vgl. Detailpläne) § 67 PBG (vgl. D
 etailpläne) § 75 PBG (vgl. Detailpläne) § 76 PBG §
 60 PBG §§ 286-291 PBG § 31 ABV §§ 260, 269, 270 PBG
 §§ 21.26 ABV §§ 260 Abs.1, 271-274 PBG § 14 BBV II §
 § 261-268 PBG §§ 278-280 PBG § 281 PBG § 5 ABV § 2
 92 PBG §§ 273, 288 PBG § 238 PBG § 220 PBG §§ 286-2
 91 PBG § 31 ABV §§ 254, 255, 259 PBG §§ 9, 10, 15, 1
 6 ABV §§ 260, 269, 270 PBG § 21 ABV § 22 ABV § 22
 Abs.2 ABV § 260 Abs.2 PBG § 26 ABV § 260 Abs.2 PBG
 § 23-25 ABV §§ 260 Abs.1, 271-274 PBG § 14 BBV II §
 § 261-268 PBG §§ 275, 276, 277, 293 PBG §§ 278-280 PB
 G § 281 PBG § 5 ABV § 28 ABV §§ 273, 288 PBG § 2
 92 PBG § 238 PBG § 220 PBG § 52 Abs.1 PBG W3 70

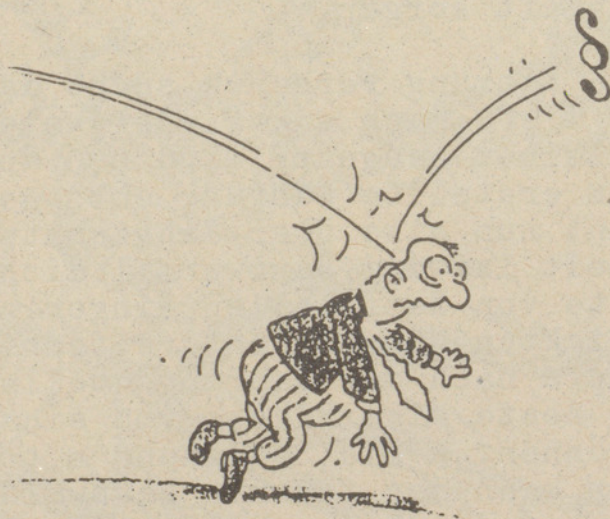
SPANNENDE LEKTUERE!

HUK. Zugegeben, es hat im Brüttemer Mitteilungsblatt schon interessantere Seiten gegeben. Aber, was nebenstehend abgebildet ist, entspricht dem wesentlichen Inhalt einiger Seiten der neuen Bau- und Zonenordnung von Brütten, über die u.a. Ende April abgestimmt wird.

Die vom Gemeinderat verfasste Schrift richtet sich offenbar an zwei Sorten Stimmbürger; an die chronisch Desinteressierten, denen es sowieso gleichgültig ist, was in der Bauordnung konkret für Vorschriften stehen, und an die Musterbürger, welche das PBG seit der entsprechenden kantonalen Abstimmung zu Hause aufbewahren und z.B. auch ohne weiteres herausfinden, was ABV, SAV, BVV, NHV, BBV, RPG, SNV heisst.

Und der "Durchschnittsbürger"? - Er wird wohl nicht darum herumkommen, am Montag, 19. März 1984, 20.00 Uhr zur Orientierungsversammlung in die Turnhalle Chapf zu pilgern, wenn er mehr wissen will. Ob es sich lohnt?

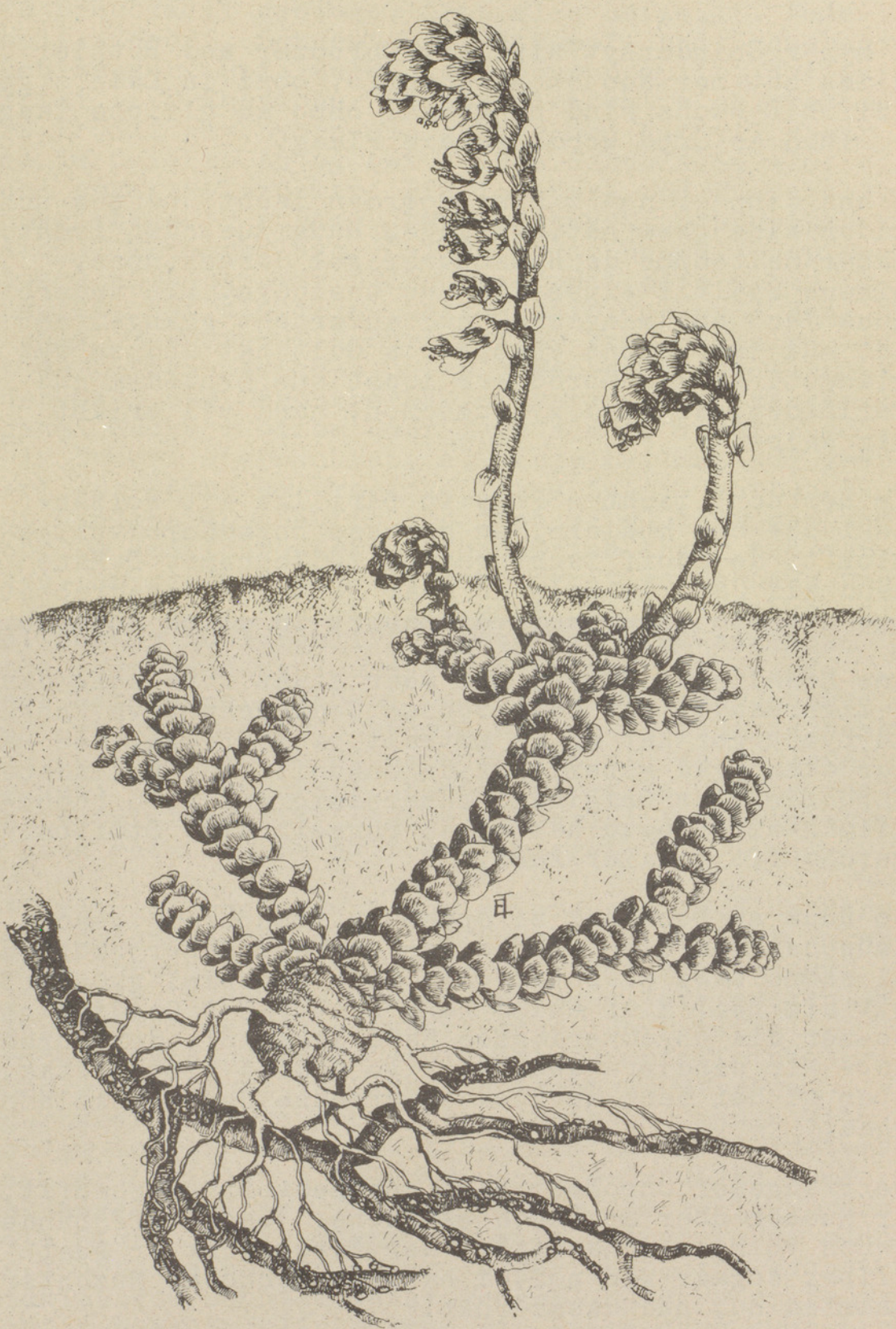
Auf alle Fälle wird niemand behaupten können, derlei Information des Bürgers steigere sein Interesse an der direkten Demokratie. Uebrigens: der erwähnte Entwurf zur neuen Bau- und Zonenordnung umfasst auch über sieben leere Seiten.....!



Ende März oder anfangs April erwartet eine der seltensten Wildpflanzen den Waldfreund. Mit fleischigem, 15 cm - 30 cm hohem Blütenstand ladet die Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*) die Insekten zum Besuche ein. Der Stengel endet in einer rötlich-violetten, einseitigen Blütentraube, welche aus zwei Reihen nickender Blüten besteht. Aus dem vierzipfligen Kelch ragt die Blüte heraus mit helmartiger, dunkelroter Oberlippe und blasser, dreilappiger Unterlippe. Aus der Blütenröhre hängen zwei lange und zwei kurze Staubgefäße. Im winterkahlen Laubwald werden die Blüten nicht übersehen. In den trockenen Samenkapseln reifen zahlreiche Samen, die der Wind aus den Gehäusen schüttelt. Anschliessend stirbt der Blütenstengel ab. Nicht die geringsten Zeichen verraten, dass die Pflanze im Verborgenen ein verbrecherisches Leben führt. Die Schuppenwurz ist ein Schmarotzer, welcher die gesamte Nahrung aus den Wurzeln von Pappeln, Weiden, Erlen oder Haselsträuchern bezieht. Gleich den Schelmen und Räubern meidet sie das Tageslicht und hat sich und die Tätigkeit ganz in den Boden verlegt. Das parasitäre Leben hat zur Deformation der Pflanze geführt. Kein Blattgrün ist für die Umwandlung der Stoffe nötig, und die Blätter sind in wasserspeichernde Schuppen verkümmert. Die faden-dünnen Wurzeln beschäftigt nur die Aufgabe, die Saugnäpfe an die Baumwurzel zu bringen. Nur die Blüte bedarf des Lichts, damit keimfähige Samen für die Erhaltung und Verbreitung des Aussenseiters in der Waldgemeinschaft sorgen.

Mit genügend Nahrung versehen sucht das Keimwürzelchen in der Tiefe nach einer geeigneten Baumwurzel. Mit einem kleinen Saugnapf wird nun derselben die für den Baum erstellte Nahrung entzogen. Für das Opfer beginnt nun eine über Jahrzehnte dauernde Plage. In kurzer Zeit ist die Baumwurzel dicht umsponnen und sind hunderte von Zapfstellen eingerichtet. Aus dem kopfig verdickten Würzelchen greifen immer wieder neue Saugnäpfe nach der Nahrungsquelle, während die verzweigten Aeste eine Fläche von einem Quadratmeter einnehmen können. - Die Begegnung mit dem seltsamen Waldbewohner kann der feuchte Laubwald bieten. Neben den Blüten über dem Boden bildet die Pflanze auch unterirdische aus, welche durch Selbstbestäubung keimfähige Samen erzeugen.

Eugen Thrier



VO "ÄINSCHTIGE HUSIERER UND BÄTTLER"

I myner Chinderzyt sind vil Chröömer und Bättler choo, viles hät mer soo chöne chauffe, ooni in Lade z goo. Föif bis sächs sind mängsmaal choo am gliiche Taag, so isch es öppe worde zunere Plaag.

Wänns dänn efange z punt worden ischt und mer scho wider äine gsee hät, wo gägem Huus zue choo ischt, hämer halt öppe de Huustüürerigel duregstoose, bimene Spältli simer dänn go useluege. Bim andere Huus isch ene mängsmaal nüd anderscht ggange, mer hät nüd imer chöne chauffe, s Gält hat nüd so wyt glanget. Aber s Chröömere ischt ene trotzdem nüd verläidet, si sind wyt umechoo, händ vil erläbt bim Räise.

Im Herbscht ischt e Frau vo Dättlike mit Holzerhäntsche cho husiere, en groosse Bogechorb vollgestopft, de Stoff ischt gsy us Zwilchneme. D Mane händ all Jaar im Holz es Paar Häntsche duregribset, soo hät die Frau guet verchaufft in allne Hüsere.

Ame Mëändig de Morge, näi wëer staat früe scho daa, s Zigermandli mit eme groosse Teckelchorb vo Enneda. Au Lymburger hät er is aaträit ganz frisch, dëe hät mer dänn grad gstellt uf de Znüunitisch. D Lindauer-Chröömeri, es Originaal hämer amig gsäit, e hööchgflochtni Chrëeze hät si am Puggelträit, Stoffbale verchaufft vo aler Aart.

Vo Huus zu Huus hät si öppen en Abchüürzig gmacht. Zwüschet dem alte Ströössler und dem Wäberjokeb däi, bi säbne zwee Mischstöcke, isch si emaal gschlipft mit äim Bäi! Miir Chind händ natüürli s Gaudium ghaa, wo mer die Chröömeri gsee händ ligge mit der Chrëezen aa.- Mir sind ere aber doch go hälffe bim Uufstaa, aber si hät dänn am Rock en groosse Chüedräckpläder ghaa!

De Pfungemer Chröömer hat Schöösestoff verchaufft, dr Mueter über de Buuch gstriche: "Dëe Stoff händergwüss vo miir gchaufft? I der Farb ischt er guet plibe, sogar wie nöi, i ha wider schööni Muschter, chauffed nu, nüd dassi röit!"

Wänn der Grüneniger Chröömer choo ischt, si mir Chind i d Stube gsprunge was häsch was gisch. Syni Holzchrëeze hät er ufem Chöischtli abgestellt, e ganzi Räie Schublädli usezoge, dänn ales uufzellt. Fade-spüeli, Chnöpf, Schuewichsi, Strumpf- und Schuebändel, Chuchimässer, Öpfeluushööler, Schrybpapiir, Nöijaarschärtli... D Embracher Chröömeri ischt e chlyses magers Fröili gsy, vornenie gloffe und hät vil Rumpfghaa im Gsicht. Au sy hät i irne Schublädli ales mögliche ghaa, Malzzucker, Pfäffermünz- und Hueschtezältli, Schoggistängeli sogaar. "Muschgetnuss, Schnupftabak, Haarööl, Wunderbalsam, Chinderroli, Nuggi, Chopfweebulver, ales chönder bilig haa." Hät mere öppis abgchaufft, hät si vilmal tanke gsäit, en wyte Wäag hät si ghaa, z Fuess uf Amberi häi. D Frau Schnalke ischt mit em Läterwage choo us em Zürioberland, alergattig Underwösch und Schöösse hät si verchaufft, mängsmal e ganzi Wuche i öisem Doorff ghusiert, i der Birch, au im Doorff übernachtet, all Taag häi hät nüd grändiert. Si ischt us ärmliche Verheltnisse choo, all Lüüt händere abgchaufft, soo isch si glückli gsy und froo. De Josefchröömer us Öschtrich chani nüd vergässe, en groosse Maa mit eme chreftige Schnauz und dr Holzchrëeze. Was er ales ghaa hät i de Schublädli ine! Sogaar Muulörgeli füregnoo und grad aagfange spile. Mer händ Muul und Augen uufspeert, was de Josef hät chöne, schööni Öschtricherlieder hämer chöne ghööre. A syre Chrëeze hät er alerläi aaghänkt ghaa, mer hät en vo wytem scho ghöört, ja de Josef sei daa: Gutterebutzer, Herdöpfelraffle, Pfaneribel, Schüttstai- und Abtrittbeseli alerläi Bläächgschiirli, so häts beim Lauffe halt gchlepperet.

De Zündhölzlicheröömer ischt mitere groosse Bläächtrucke choo, doozmaal hät mer vil Zündhölzli pruucht, elektrisch gchochet hät me nonig doo. Hät mer em nüüt abgchaufft, ischt er hässig worde, d Türe zuegchlöpft, hät prummet und isch wyters zoge. De Pfiiffeli- chröömer händ gwüss no vili kânt, ja pfiiffe hät er chöne wie d Vögel im Laub. Er ischt au mit ere Chuurzwaarechrëeze choo, imer luschtig, mänte Witz isch em in Sinn choo. An äire Hand hät er e Proteese ghaa, er hät sich z hälfe gwusst, d Schublädli mit eme Haaggen uuftaa. Iez chömed mer zum Meili-Chröömer. Guete Stoff hät er ghaa, mit vile Muster, aber schööne. Die Stoffbale hät er au am Ruge trät, ine Wachstuech gwicklet zum Schütze wänns gränet hät. Us em Tüütsche ischt vor em Früelig e Frau mit Saame choo, zwee groossi

Seck hät si äine hine, der ander vornen abeghänkt esoo. En Huuffe Seckli vo allne Sorte Saame yphackt ghaa, mängs Jaar isch si choo, si hät öis nüd im Stich glaa. Vo de wichtigschte Chröömer hani iez prichtet glaub, ali sind iez gstorbe, läbed i der Ewigkäit.



BÄSÄ BÄSÄ.



ZIGER, SÜESE ANCKE.

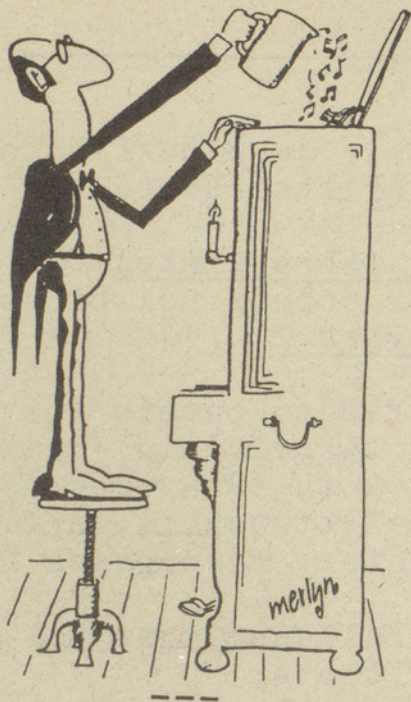


WER WIL GUTÄ ZUNDEL.

Vo de Bättler öppis säge ischt nüd luschtig, verlotteret sinds umegloffe und imer tuurschtig. De Ottiker Buume, dem hät mer vo wytem aagsee, das er nüd wett cho schaffe, lieber Moscht und Schnaps abelëere. De Eglisauer Emil ischt au en truurige Hösi gsy, e paar Taag im Höi schlaaffe in öisem Doorff sei im glych. Hät mer em en Batze ggëe, ischt er is eerscht Wiirtshuus ggange, syn eklige Tuurscht hät in halt schüüli plaget. Mängem hät me e Stuck Broot und en Taler Suppe ggëe, sinds choo mit chalte Händ und gfröörlich uusgsee. Oppè hät mer vome Grosvatter en Schoope voorig ghaa, wie froo ischt er gsy, er hät en grad chöne aahaa. Vil sind choo, wo händ wele übernachte, de Wächter hät di säbe mitgnoo is Sprützhüssli, däi chönme guet schlaaffe.

Am Morge händs Kafi und Broot überchoo, i d Häimetgmäind gschickt und s Doorff iez rasch verloo. Esoo isches gsy; vo Zyt zu Zyt sinds wider uuftaucht, bis-s versoorget woorde sind ine Häilaastalt. Soo ischt miir d Erinerig von Chröömere und Bättler plibe. I chamer ali no guet voorstele, drum tänki no gëern a die Zyte!

I. Enderli



HOBBY- KÜNSTLER

in Brütten

meldet Euch zu einer

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG

Alle Techniken sind gefragt,
Dichter und Musiker willkommen!

Tel. 33 18 82 Jürg Baltensperger
oder 33 23 85 Doris Walser

Kulturkommission





BLOCKFLOETENUNTERRICHT

Mir sind iez zwäi!
Vom Früelig aa täiled mir de Blockflöote-
unterricht. Di Fortgschrittne üebed wie
imer bi de
Frau L. Baltensperger, Gehretwinkel
wiiter, und d' Aafänger chönds nöi bi de
Frau J. Ebnetter, Brüelgass 2
leere.

Sich aamälde und au d'Flööte pstele (es
sind Hueber-Flööte mit Barockborig - das
mir all di glich händ - zu 39.- oder 45.-
Franke!) chamer bis am Mittwuch, 4. April
1984 bi Jacqueline Ebnetter, Brüelgasse 2,
Tel. 33 21 84.

L. Baltensperger
J. Ebnetter

NEUIGKEITEN AUS DEM BRUETTEMER CHOR

Wir suchen noch Sängerinnen und Sänger für unseren
frischbackenen Chor, welcher gut angelaufen ist und
der bis auf weiteres ausschliesslich aus Frauen und
Töchtern besteht.

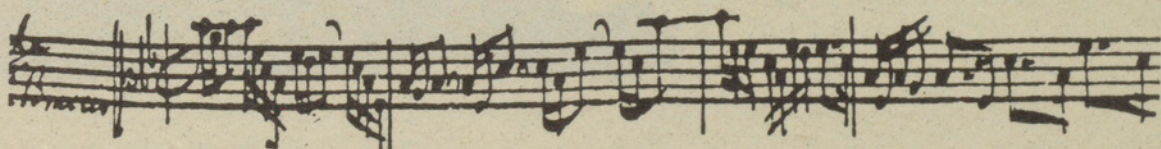
Woran mag es liegen, dass das Echo von seiten der
Männer bisher ausblieb? Ist letzteren das Singen aus
irgend einem Grunde vergangen?

Wir würden uns freuen, wenn ein gemischter Chor zu-
stande käme. Wir singen Lieder verschiedenster Art,
auch Negro-Spirituals.

Jung und Alt ist eingeladen, mitzumachen. Treffpunkt:
jeweils am Donnerstag von 20.00 - ca. 21.30 Uhr im
Unterrichtszimmer der Kirche.

Vom 2.4. - 21.4.1984 fallen die Proben aus.

M. Braun



DIE SCHULPFLEGE BRUETTEN ORIENTIERT

Examen 1984

Die Schulpflege und Lehrerschaft haben für die Durchführung des diesjährigen Examins folgenden Zeitplan festgelegt:

Donnerstag, 5. April 1984, Schulhaus Chapf

8.00 - 9.30 Uhr	6. Klasse	Herr Ch. Gantner
8.30 - 9.30 Uhr	3. Klasse	Fr. R. Klaiber
9.30 - 10.00 Uhr	Znünipause	
10.00 - 11.30 Uhr	5. Klasse	Fr. E. Gredig
10.30 - 11.30 Uhr	2. Klasse	Frau E. Kunz
14.00 - 15.30 Uhr	4. Klasse	Herr Hj. Bertschinger
14.30 - 15.30 Uhr	1. Klasse	Fr. E. Kaiser

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

Am Freitag, 6. April 1984, ist für die Primarschule und Kindergarten schulfrei.

Schulpflege Brütten

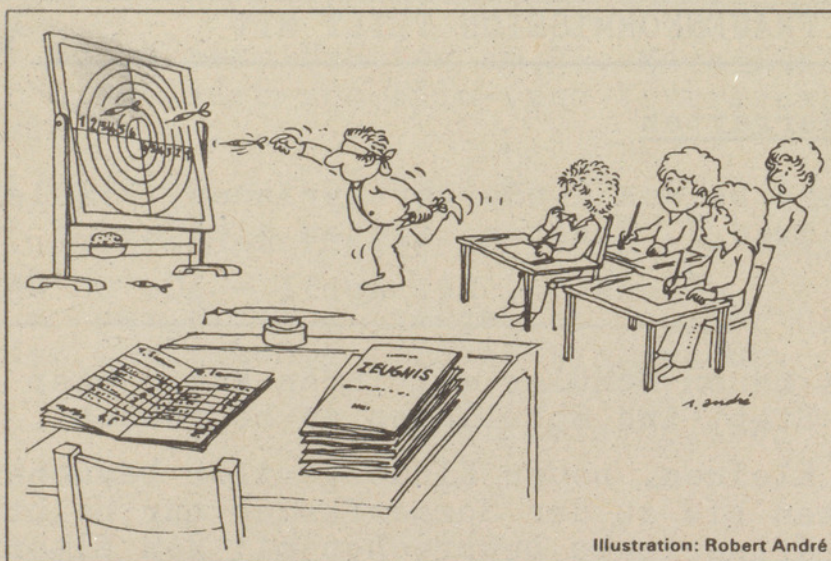


Illustration: Robert André



HUNDE-BEZEICHNUNG 1984

Die Hundebezeichnung 1984 für alle in Brütten gehaltenen Hunde im Alter von über 6 Monaten (Stichtag 1.4.1984) findet bei der Gemeinderatskanzlei wie folgt statt:

Montag, den 26. März 1984, 13.30 - 19.00 Uhr

Die Abgabe beträgt Fr. 54.--. Das alte Zeichen ist mitzubringen. Die Hunde sind nicht vorzuführen.

Bei der Anmeldung muss das Impfzeugnis vorgewiesen werden. Die letzte Tollwut-Schutzimpfung darf auf keinen Fall länger als zwei Jahre zurückliegen.

Die alten Hundemarken verlieren am 31. März 1984 ihre Gültigkeit. Für verspätete Anmeldung wird eine erhöhte Gebühr erhoben.

Die Gesundheitsbehörde



DIE FRAUENKOMMISSION TEILT MIT

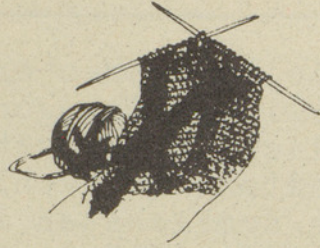
Kindergarten

Unsere beiden Kindergärtnerinnen, Fräulein A. Weiler und Frau J. Ebner, freuen sich am

Dienstag, 24. April - 10. 00 Uhr

ihre neuen Schüler mit ihren Mamis oder Papis für den Start ins Schulleben zu begrüßen.

Die kleinen, neuen Kindergärtler besuchen den Kindergarten bis zu den Sommerferien nur halbtags. Die Kindergärtnerinnen besprechen mit den Eltern den entsprechenden Stundenplan.



Und wir von der Frauenkommission und die Handarbeitslehrerin, Fräulein A. Rambold, freuen uns, alle Interessenten zur Handarbeits-Ausstellung einzuladen. Sie findet gleichentags wie das Primarschul-Examen statt, am

Donnerstag, 5. April
im Handarbeits-Zimmer.

Frauenkommission Brütten
Aktuarin: L. Salzmann

FILM- UND VORTRAGSABEND

Sie sind vom Bibelkreis Brütten am 21. März 1984, um 20.00 Uhr eingeladen zum Film- und Vortragsabend mit dem Thema:

"Israel und die Zukunft der Welt".

Der Abend findet im Gemeindezentrum Brütten statt. Es wirken mit:

Als Redner Georges Blaser, Evangelist und der Gitarrenchor der Chrischonagemeinden Winterthur.

Bibelkreis Brütten

VORANZEIGE

Die Frühling- und Sommer-Börse findet dieses Jahr am 5. Mai statt.

M. Kugler A. Siber

"DIE FRUCHT, DIE FRUECHTE TRAEGT..."

Seit vielen Jahren ermöglicht uns der Erlös unserer alljährlichen Orangenaktion, die Schweizer Landwirtschaftliche Mittelschule in Nachlat Jehuda am Leben zu erhalten. In Nachlat Jehuda werden zirka 270 Kinder aus ärmlichsten Verhältnissen erzogen und ausgebildet. Eine solche Schule zu erhalten ist teuer. Die Kinder müssen essen und wohnen, Lehrmittel sind nötig, sanitäre Installationen müssen ersetzt werden, die Zimmer brauchen neue Farbe, usw., usw..

Deshalb bieten wir Ihnen Jahr für Jahr unsere Früchte an und bitten Sie um Ihre Unterstützung. So trägt die Frucht auch Früchte: Aus Kindern mit einer traurigen Vergangenheit werden junge Menschen mit Zukunft."

Der Landfrauenverein unterstützt diese Aktion wieder. Der Verkauf findet wie jedes Jahr vor der Bäckerei Bosshart statt. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie am 31.3.1984 ab 8.00 Uhr bedienen dürften.

Wir verkaufen Orangen, Grapefruits, Zitronen, Honig, Orangenkonfi und Blumen. Bitte merken Sie sich dieses Datum.

Für den Landfrauenverein
R. Baltensperger



Nachlat Jehuda, Israel

DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

17.3. - 23. 3.	Fr. Wiprächtiger	Tel. 33 26 45
24.3. - 30. 3.	Fr. Förderer	Tel. -33 25 48
31.3. - 4. 4.	Fr. Wiprächtiger	
5.4. - 6. 4.	Fr. Zehnder	Tel. 33 25 35
7.4. - 13. 4.	Fr. Förderer	
14.4. - 20. 4.	Fr. Zehnder	

Die Schwestern sind am besten erreichbar:

morgens	7.00 - 7.30 Uhr
mittags	12.00 -12.30 Uhr
abends	18.00 -18.30 Uhr



Geht er wohl - auch
dieses Jahr - der Winter?

Dorfkalender

März

Fr	16. 3.	Generalversammlung Turnverein, 20.00 Uhr Restaurant Hofacker
Sa	17. 3.	Frühlingsschiessen Bülach
So	18. 3.	Altersnachmittag, 14 Uhr Gemeindesaal
Mo	19. 3.	Orientierungsversammlung Ortsplanung, 20.00 Uhr in der Turnhalle
Fr	23. 3.	Generalversammlung SVP, 20 Uhr im Restaurant Hofacker
Sa/	24. 3.	Frühlingsschiessen Bülach
So	25. 3.	
So	25. 3.	Konfirmation, 9.30 Uhr Kirche Brütten
Mo	26. 3.	Hundebezeichnung, 13.30 - 19.00 Uhr, Gemeindekanzlei

Mo	26.	3.	Kaderübung Feuerwehr
Mo	26.	3.	FDP-Stamm, 20.00 Uhr Rest. Hofacker
Mi	28.	3.	1. Feuerwehrübung, 20.00 Uhr, mit Probe- lauf der Alarmsirene
Mi	28.	3.	Bibelkreis, 20 Uhr Gemeindesaal
Sa	31.	3.	Altpapiersammlung
Sa	31.	3.	Früchte- und Blumenverkauf (Nachlat Jehuda), ab 8.00 Uhr vor der Bäckerei

April

Do	5.	4.	Examen und Handarbeitsausstellung, Schulhaus Chapf
Fr	6.	4.	Mütter- und Erziehungsberatung, 14.00 - 17.00 Uhr im Gemeindesaal
So	8.	4.	Obligatorisches Schiessen, Brütten
Mi	11.	4.	Bibelkreis, 20.00 Uhr im Gemeindesaal
Sa	14.	4.	Obsi Schiessen, Wülflingen
Di	24.	4.	Erster Kindergarten tag, Beginn 10.00Uhr
Di	24.	4.	Kaderübung Feuerwehr
Mi	25.	4.	Feuerwehrübung 20.00 Uhr
Mi	25.	4.	Bibelkreis, 20.00 Uhr im Gemeindesaal
Mi	25.	4.	Gruppenmeisterschaft Schiessen, Brütten
Fr	27.	4.	Gemeindeversammlung Ortsplanung
Sa	28.	4.	Standweihsschiessen Elgg
Sa	28.	4.	Eröffnungsabend Tennisclub Brütten
So	29.	4.	Rudolf von Warth-Schiessen, Neftenbach
Mo	30.	4.	FDP-Stamm, 20.00 Uhr Rest. Hofacker
Mo	30.	4.	ev. Gemeindeversammlung Ortsplanung

Vorschau

Fr	4.	5.	Mütterberatung <u>ohne</u> Erziehungsberatung (Ferienabwesenheit)
Sa	5.	5.	Frühling- und Sommerbörse

Weitere Daten in der Agenda auf der Gemeindeganzlei.



Das Mitteilungsblatt Nr. 153 wird am 13. April 1984
erscheinen. Beiträge sind bis spätestens Samstag,
7, April, 18.00 Uhr an Herrn H. Kägi, Hagenstr. 14,
erbeten.